Aus der Privatabteilung von Professor Dr. Hannes=Breslau.

Zur Metastasenbildung im Nabelbruch

Auszug
aus einer Schrift zur Erlangung der medizinischen Doktorwürde bei der Medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms=Universität zu Breslau

Vorgelegt von
Harry Preiß
Approbierter Arzt in Breslau

Druck: Volkswacht=Buchdruckerei G. m. b. H., Breslau 2

Gedruckt mit Genehmigung
der Medizinischen Fakultät
der Universität Breslau

Referent:
Professor Dr. Hannes.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

I. Der Nabel ist, begünstigt durch seine Anatomie und Entwicklungsgeschichte ein häufiger Lokalisationspunkt von Geschwülsten.

II. Von klinischem Interesse sind besonders die häufiger beobachteten Fälle von Nabelmetastasen maligner Tumoren.

III. Zu den Seltenheiten gehören Metastasen in Nabelhernien, wie überhaupt in Hernien. (Angaben von veröffentlichten Fällen von Metastasen in Hernien.)

IV. Es werden aus der Literatur vier Fälle von malignen Tumoren in Nabelhernien zitiert:

1. Metastase eines Uteruskarzinoms (beschrieben von Codet, Thise de doctorat 1883).
2. Metastase eines Leberkarzinoms (beschrieben von Cannuet, Bulletins de la Société anatomique 1852).
3. Ein Netzkarzinom im Bruchsack mit Metastasen im Peritoneum (beschrieben von Sheen, British medical Journal 1899).
4. Metastase eines vorher nicht diagnostizierten Magenkarzinoms (beschrieben von Korte, Dissertation München 1904).

V. Es wird ein Fall, beobachtet von Professor Hannes-Breslau, beschrieben, bei dem bei einer 55jährigen Frau neben einem vor Jahren als Myom diagnostizierten Tumor sich eine walnußgroße Geschwulst in einer Nabelhernie fand. Diese wurde als Metastase eines Genitaltumors aufgefaßt.

VI. Die Operation ergab ein Ovarialkarzinom, welches das ganze kleine Becken einnahm, Netzmetastasen im Bruchsack und peritoneale Aussaat.

VII. Da primäre Nabelbruchtumoren vorkommen können und bei sekundären Tumoren andere Metastasen nicht zu bestehen brauchen, so ist, falls die primäre Geschwulst angreifbar oder eine solche nicht diagnostizierbar ist, das Bestehen von Nabelbruchmetastasen keine Kontraindikation gegen die Operation.